

Leichenfund am Rheinufer Neues Ermittlerduo recherchiert in Porz



Porz (km). Mit dem Buch "Zeit der Strafe" verfasste das Autorinnenduo Renate Naber und Cornelia Eheses einen Krimi, der in Porz spielt. Kennen gelernt haben sich die beiden Autorinnen vor rund zehn Jahren bei der ehrenamtlichen Arbeit in Westhoven. Die aus Westfalen stammende Renate Naber schreibt Hörfunksendungen für den WDR 5 im Bereich Literatur und Kultur und hat bereits mehrere Bücher veröffentlicht.

Darüber hinaus war sie viele Jahre Lehrbeauftragte an den Universitäten von Bonn und Witten-Herdecke. Weiter hält sie Vorträge und leitet Literatur-Veranstaltungen. Heute lebt sie mit ihrer Familie in Porz.

Dagegen wurde Cornelia Eheses als "Kölsch Mädchen" geboren und blieb ihrer Heimatstadt bis heute treu. Sie tummelt sich im Bereich der Lyrik und Prosa. Auch sie hat Bücher geschrieben und hatte Veröffentlichungen im Rundfunk. Daneben leitet sie seit Jahren Schreibwerkstätten für kreatives Schreiben, hält Lesungen und leitet zusammen mit anderen Künstlern aus verschiedenen Disziplinen gemeinsame Kunstprojekte. Auch sie lebt mit der Familie in Porz und konnte den lokalen Bezug teilweise aus eigenen Erfahrungen einbringen.

Beide Autoren hatten die Idee einen Krimi zu schreiben, dessen Handlung in Porz spielt. Das Problem war die Zeit, denn beide Autorinnen sind neben ihrer schriftstellerischen Arbeit auch im Alltag sehr eingespannt. So entstand der Gedanke, den Krimi gemeinsam zu schreiben. Da es aber sehr schwierig ist, zwei Roman-Ideen zu einer zusammenzufügen, entschlossen sich die beiden Damen zu einer Reihenfolge. Als erstes sollte die Vorstellung von Renate Naber realisiert werden, dann die Idee von Cornelia Eheses.

"Wir haben zuerst die Biografien der handelnden Figuren geschrieben und aufgeteilt. Danach folgten die Szenen, dabei entwickelten wir einen dynamischen Prozess, indem wir uns diese gegenseitig zum Überarbeiten gaben. Dadurch gab es immer wieder kleine oder größere Änderungen, die der gesamten Story durchaus zu einer optimierten Schlüssigkeit verhalfen", erinnerte sich Renate Naber. "Ein weiterer Vorteil der gemeinsamen Arbeit, die sich über rund ein Jahr erstreckte, war die gegenseitige Inspiration und der Ansporn, nie aufzugeben. In dieser Zeit hatten wir auch Tiefs, aber nie parallel, so dass wir uns immer wieder motivieren konnten", ergänzte Cornelia Eheses.

"Aktuell arbeiten wir jetzt an dem Buch von Cornelia und es zeigt sich, dass unsere Zusammenarbeit durch die gemachten Erfahrungen sich spürbar beschleunigt. Aber über Inhalt und Zeitpunkt, wann das Buch erscheint, möchten wir heute noch nichts sagen", meinte Renate Naber lächelnd.

Porz aktuell, 23.09.09

Foto + Text: Karl-Heinz Morkowsky